

ELMOS Semiconductor AG

Dortmund

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2012

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 5. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Muzzu
Wirtschaftsprüfer

Schlüter
Wirtschaftsprüfer

ELMOS Semiconductor AG, Dortmund
Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva			Passiva			
	TEUR	TEUR	31.12.2011	TEUR	TEUR	31.12.2011
			TEUR			TEUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	8.767		9.599			
2. Geleistete Anzahlungen	<u>586</u>		<u>389</u>			
		9.353	<u>9.988</u>			
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	11.731		7.241			
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.502		41.279			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.825		2.562			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.802</u>		<u>7.649</u>			
		59.860	<u>58.732</u>			
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.801		19.962			
2. Beteiligungen	451		451			
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	902		747			
4. Sonstige Ausleihungen	39.521		40.729			
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>18.551</u>		<u>8.345</u>			
		77.226	<u>70.234</u>			
		<u>146.439</u>	<u>138.954</u>			
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.612		7.177			
2. Unfertige Erzeugnisse	24.049		18.950			
3. Fertige Erzeugnisse	<u>7.428</u>		<u>8.789</u>			
		38.089	<u>34.915</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.998		24.927			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.597		15.636			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	403		617			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.263</u>		<u>6.802</u>			
		36.261	<u>47.981</u>			
III. Wertpapiere						
Sonstige Wertpapiere		7.815	<u>9.102</u>			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		48.610	<u>53.666</u>			
		<u>130.775</u>	<u>145.665</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.184	<u>3.044</u>			
		<u>279.399</u>	<u>287.662</u>			
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital					19.616	19.414
./. Eigene Anteile					<u>-240</u>	<u>-106</u>
					19.376	19.308
II. Kapitalrücklage					84.150	84.207
III. Gewinnrücklagen						
Andere Gewinnrücklagen					102	102
IV. Bilanzgewinn					<u>69.588</u>	<u>74.408</u>
					173.215	<u>178.026</u>
B. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen	111		291			
2. Steuerrückstellungen	296		1.675			
3. Sonstige Rückstellungen	<u>11.401</u>		<u>16.266</u>			
		11.809	<u>18.232</u>			
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.372		40.368			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25		300			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.052		8.344			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.367		40.764			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	535		674			
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.023</u>		<u>954</u>			
		94.375	<u>91.404</u>			
D. Rechnungsabgrenzungsposten					0	0
					<u>279.399</u>	<u>287.662</u>

ELMOS Semiconductor AG, Dortmund
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	TEUR	TEUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	158.465		175.875
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.739		2.410
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	321		507
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnung TEUR 871 (Vj. TEUR 1.140)	7.743		9.428
		170.268	<u>188.220</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.836		-24.362
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-39.717		-41.516
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-39.599		-39.164
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung TEUR 107 (Vj. TEUR 94)	-6.870		-6.460
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.474		-11.357
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 1.052 (Vj. TEUR 837)	-48.095		-49.228
		-167.592	<u>-172.088</u>
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 5.578)	0		5.578
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 266 (Vj. TEUR 376)	266		376
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.215 (Vj. TEUR 2.552)	1.657		2.842
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 293 (Vj. TEUR 57)	1.670		1.333
13. Erträge aus Vermögensverrechnung	27		0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-54		-137
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 1.964 (Vj. TEUR 1.687)	-4.244		-3.983
16. Aufwendungen aus Vermögensverrechnung	0		-42
		-677	<u>5.968</u>
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.999	<u>22.100</u>
18. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis		-1.331	<u>-1.213</u>
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-350		-1.530
20. Sonstige Steuern	-311		-489
		-662	<u>-2.019</u>
21. Jahresüberschuss		7	18.867
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr nach Ausschüttung		69.581	55.541
23. Bilanzgewinn		<u>69.588</u>	<u>74.408</u>

ELMOS Semiconductor AG, Dortmund

Anhang für 2012

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 - 20 Jahre, lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die **Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens** werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Technische Anlagen und Maschinen sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, die vor dem 1. Januar 2008 zugegangen sind, wird zum Teil die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Für ein Freihand- sowie ein Ersatzteillager wurden **Festwerte** gebildet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,05 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 1,5 % angesetzt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt, da die betreffenden Anspruchsberechtigten bereits im Ruhestand sind. Die Fluktuation wurde dementsprechend mit einer Rate von 0 % berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts die steuerlichen Aktivwerte angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Zuschüsse auf Entwicklungsleistungen werden als **erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen** ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Die Anteile an der IndustrieAlpine Bauträger GmbH wurden im Geschäftsjahr 2012 vollumfänglich veräußert.

Die Anteile an der Elmos France S.A.S. sind im Zuge der Auflösung ohne Liquidation der Gesellschaft abgegangen.

Nach Abschluss einer Stimmbindungsvereinbarung konnte die Beherrschung der MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg erlangt werden. In diesem Zusammenhang haben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um TEUR 240 erhöht.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 30. September 2011 wurde die Auflösung der Advanced Appliances Chips GmbH i. L. mit Ablauf des 30. September 2011 beschlossen. Elmos hielt zu diesem Zeitpunkt 33,33 % der Anteile an der Gesellschaft, die mit einem Stammkapital von TEUR 120 ausgestattet war. Mit Beschluss vom 4. Dezember 2012 wurde das nach Verrechnung der aufgelaufenen Verluste der Gesellschaft verbliebene Stammkapital in Höhe von EUR 43.486,76 anteilmäßig an die Gesellschafter ausgekehrt. Die Löschung der Gesellschaft ist am 28. Dezember 2012 im Handelsregister eingetragen worden.

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens wird der Teil der Investitionen in Anleihen ausgewiesen, der eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweist (TEUR 18.551, Vj. TEUR 8.345).

Abweichend zum Vorjahr wurden die Wertpapiere des Anlagevermögens zum beizulegenden Wert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich demnach Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 54. Die Wertpapiere des Anlagevermögens des Vorjahres wurden in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB mit einem um TEUR 287 über dem beizulegenden Wert liegenden Buchwert ausgewiesen.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligungen %	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.
Inland				
attoSENSOR GmbH i.L., Penzberg	EUR	45,00	40	-4 ³
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	EUR	20,00	527	-1 ¹
ELMOS Central IT Services GmbH, Dortmund	EUR	100,00	373	0 ^{1 5}
ELMOS Facility Management GmbH, Dortmund	EUR	100,00	221	0 ^{1 5}
Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	EUR	6,00	-38	-8 ¹
GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, Frankfurt/Oder	EUR	73,90	2.248	215 ¹
Mechaless Systems GmbH, Bruchsal	EUR	100,00	613	55 ¹
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	EUR	50,00	1.438	458 ¹
Ausland				
ELMOS Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	13.522	3.210 ¹
ELMOS Semiconductor B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	42.047	1.672 ^{1 2}
ELMOS Design Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	404	147 ^{1 2}
ELMOS Quality Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	236	10 ^{1 2}
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	6	-11 ^{1 2}
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika)	ZAR	51,00	7.716	2.991 ^{1 2}
ELMOS USA Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	--	-- ⁴
ELMOS N.A. Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	2.271	80 ^{1 2}
Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA)	USD	100,00	-1.756	318 ^{1 2}
ELMOS Korea Co. Ltd., Seoul (Korea)	KRW	100,00	268.756	128.284 ¹
ELMOS Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	100,00	592	42 ¹
ELMOS Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	CNY	100,00	2.343	551 ^{1 2}
TetraSun Inc., Santa Clara (USA)	USD	8,60	5.625	-2.612 ^{2 6}

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2012.

² Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund.

³ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 30. September 2012.

⁴ Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

⁵ Ergebnisabführungsvertrag

⁶ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem geprüften Abschluss zum 31. Dezember 2011.

Vorräte

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 500 (Vj. TEUR 407) vorgenommen und im Materialaufwand ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf einen Betrag in Höhe von TEUR 50 (Vj. TEUR 41) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Wertpapiere

Unter den sonstigen Wertpapieren wird der Teil der Anleihen ausgewiesen, bei denen die Gesellschaft von einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr ausgeht (TEUR 7.815, Vj. TEUR 9.102).

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden gemäß Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz angesetzt. Der aktive latente Steuerüberhang resultiert aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen		
bilanzieller Wertansätze für		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61	0
Sonstige Vermögensgegenstände	24	7
Rückstellungen für Pensionen	700	580
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	0
	<u>794</u>	<u>587</u>
Latente Steueransprüche auf Differenzen		
bilanzieller Wertansätze für		
Anteile an verbundenen Unternehmen	120	120
Sonstige Ausleihungen	869	749
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	27
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	56	0
Sonstige Rückstellungen	481	210
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	<u>844</u>	<u>1.124</u>
	<u>2.373</u>	<u>2.230</u>
Latente Steueransprüche netto	<u>1.579</u>	<u>1.643</u>

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 32,21 % zugrunde gelegt. Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 5.327 wurden latente Steueransprüche berücksichtigt. Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge aus dem Vorjahr wurden in 2012 vollständig verbraucht.

Eigenkapital

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 aus 19.615.705 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien bestehende Grundkapital in Höhe von EUR 19.615.705,00 ist voll eingezahlt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Grundkapital aufgrund von ausgeübten Aktienoptionen um EUR 201.500,00 erhöht.

Zum 31. Dezember 2012 hält die Gesellschaft 240.046 eigene Anteile ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt EUR 240.046 (1,22 % des Grundkapitals). Diese Anteile resultieren aus Aktienrückkäufen in 2010 und 2012. In 2010 wurden in mehreren Tranchen 119.607 Aktien im Zeitraum vom 7. Juni bis 12. August 2010 zu einem durchschnittlichen Aktienpreis von EUR 7,034 und in 2012 wurden in mehreren Tranchen 160.602 Aktien vom 28. August 2012 bis 27. Dezember 2012 zu einem durchschnittlichen Aktienpreis von EUR 6,953 zur Bedienung der Aktienoptionsprogramme erworben. Die Differenz zwischen rechnerischem Anteil am Grundkapital und Kaufpreis wurde gegen die Kapitalrücklage gebucht (in 2010 EUR 721.709,00 und in 2012 EUR 956.069,46). In 2011 sind von diesen Anteilen 13.676 und in 2012 26.487 als Vergütungsbestandteile übertragen worden. Durch diese Übertragungen hat sich die Kapitalrücklage um EUR 87.961,00 in 2011 und um EUR 159.009,47 in 2012 erhöht. Durch Ausübung von Aktienoptionen aus einem Aktienoptionsprogramm hat sich die Kapitalrücklage in 2012 zusätzlich um insgesamt EUR 687.191,14 erhöht.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 9.707.100,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 293.500 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.250.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 7.800.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigt, bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Es bestehen Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus Aktienoptionsprogrammen für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder zum Erwerb von 1.140.078 Aktien. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.

Gratisaktienprogramme (Stock Awards)

In 2010 hat Elmos Aktien Awards an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI vergeben. Die Ausgabe umfasst 15.000 Aktien, welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten können die Übertragung der Aktien erst nach dem Ablauf des 30. April 2013 verlangen. In 2012 hat Elmos weitere Aktien Awards an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI sowie der koreanischen Tochtergesellschaft Elmos Korea vergeben. Die Ausgabe umfasst 5.000 Aktien (SMI) sowie 4.000 Aktien (Elmos Korea), welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten können die Übertragung der Aktien erst nach dem Ablauf des 30. April 2014 verlangen. Im Geschäftsjahr 2012 hat sich die Kapitalrücklage aufgrund sämtlicher bestehender Gratisaktienprogramme um TEUR 53 erhöht.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von EUR 69.581.024,39 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den unten stehenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden für ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene gebildet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.399
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.287
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	2.287
Verrechnete Aufwendungen	123
Verrechnete Erträge	150

Die Steuerrückstellungen betreffen betriebliche Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für nachkommende Rechnungen, Boni, Tantiemen, Abfindungen, Garantieleistungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Lizenzen, sonstige Personalrückstellungen und Altersteilzeitanprüche gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten enthalten keine gegenüber Gesellschaftern.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit				gesamt 31.12.2011
	gesamt 31.12.2012	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.372	30.187	11.420	765	40.368
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25	25	0	0	300
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.052	12.052	0	0	8.344
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.367	38.367	0	0	40.764
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	535	535	0	0	674
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.023	934	89	0	954
- davon aus Steuern (Vorjahr)	781 (662)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	2 (3)				

Angabe von Art und Form der Sicherheiten

Die Darlehen und das Schuldscheindarlehen wie auch die Betriebsmittellinien sind unbesichert vergeben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, bis auf branchenüblich verlängerte Eigentumsvorbehalte von Lieferanten, im Wesentlichen nicht besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls nicht besichert.

Haftungsverhältnisse

Für ein verbundenes Unternehmen besteht eine Garantie in Höhe von TEUR 568 in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da derzeit keine Indikatoren für die Inanspruchnahme sprechen.

Elmos hat für ein verbundenes Unternehmen einen Comfort Letter abgegeben. Für einen Zeitraum von 16 Monaten nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 übernimmt Elmos sämtliche Schulden und sonstigen Verpflichtungen der Gesellschaft, sofern die Tochtergesellschaft diese nicht erfüllen kann. Aus heutiger Sicht rechnen wir mit keiner Inanspruchnahme.

Für Elmos besteht eine Mithaftung zum Stichtag aus im Zuge eines Asset Deals an ein konzernfremdes Unternehmen übergebenen Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 776. Die Mithaftung wird jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten gewährt. Das konzernfremde Unternehmen ist für die jeweilige Periode, längstens bis 2016, zu einer Ausgleichszahlung von TEUR 100 p. a. verpflichtet. Bislang fanden keine Inanspruchnahmen statt. Das Risiko zukünftiger Inanspruchnahmen wird als gering eingeschätzt, es liegen derzeit keine Indikatoren hierfür vor.

Im Rahmen einer Leasingstruktur hat sich Elmos gesamtschuldnerisch nachrangig mitverpflichtet, Miet- und Mieterdarlehenszahlungen zu leisten. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 betragen die kumulierten Restmietzahlungen bis zum Laufzeitende im Jahr 2017 TEUR 1.392 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) und die Restmieterdarlehenszahlungen bzw. -vorauszahlungen TEUR 551. Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund der geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat in 2012 diverse währungsbezogene Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte für die Währung USD. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2012 beschränken sich für die bis zum Ende des Jahres ausgelaufenen Geschäfte auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von TEUR 123 und Kursverluste in Höhe von TEUR 101, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen wurden.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2012 diverse strukturierte Termingeschäfte (OTC Geschäfte) abgeschlossen, bei denen ein fester EUR-Anlagebetrag über einen bestimmten Zeitraum verzinst wird. Die Geschäfte wurden mit einer zusätzlichen Komponente ausgestattet, die die Rückzahlung des Anlagebetrages in USD vorsieht, sofern zu einem fix vereinbarten Zeitpunkt innerhalb der Laufzeit ein bestimmter Referenzkurs USD/EUR überschritten wird. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2012 beschränken sich für die bis zum Ende des Jahres ausgelaufenen Geschäfte auf die vereinnahmten Zinserträge sowie auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von TEUR 1 und Kursverluste in Höhe von TEUR 275, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen wurden.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Forwarddarlehen mit Festzinssatz abgeschlossen, für die keine Bewertungseinheiten bestehen. Das Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 20. November 2017 (Nominalbetrag EUR 7,5 Mio.) stellt eine Anschlussfinanzierung einer am 20. November 2012 ausgelaufenen Darlehensbeziehung (Nominalbetrag EUR 10 Mio.) dar. Zu diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert dieses Darlehens unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle (Discounted Cashflow-Methode) unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurve bestimmt und weist eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 714 aus. Diese Drohverlustrückstellung wird seit dem 20. November 2012 über die Laufzeit der Darlehensbeziehung ratierlich aufgelöst und mit dem anfallenden Zinsaufwand des Darlehens verrechnet. Bei dem Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 (Nominalbetrag EUR 10 Mio.) handelt es sich um eine Anschlussfinanzierung der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die am 30. Juni 2013 enden. Der beizulegende Zeitwert dieses Forwarddarlehens zum 31. Dezember 2012 beträgt TEUR -675 (Vorjahr: TEUR -180). Aufgrund des zum Bilanzstichtag vorliegenden negativen beizulegenden Zeitwerts des Geschäftes hat die Gesellschaft eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 675 gebildet. Die Bewertung wurde unter der Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle (Discounted Cashflow-Methode) unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen.

Bewertungseinheiten

	Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag
(1)	Forwarddarlehen / Forward-Zinsswap	Zinsänderungsrisiko / micro hedge	EUR 2,5 Mio.
(2)	Forwarddarlehen/ Forward-Zinsswap	Zinsänderungsrisiko/ micro hedge	EUR 15 Mio.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Kreditverträge (Forwarddarlehen) mit variabler Verzinsung zur Sicherung der Finanzierung bis in das Geschäftsjahr 2017 geschlossen. Flankiert werden diese Geschäfte jeweils von der Vereinbarung eines volumens-, laufzeit-, währungs- und referenzzinsmäßig mit dem Grundgeschäft übereinstimmenden Forward-Zinsswaps in Form eines Payer-Swap, d. h. wirtschaftlich wird der variable Zinssatz des Forwarddarlehens in einen Festzinssatz umgewandelt. Die vereinbarten Forward-Darlehensverträge in Höhe von EUR 2,5 Mio. (siehe (1)) bzw. EUR 15 Mio. (siehe (2)) bilden gemäß § 254 HGB mit den jeweiligen Forward-Zinsswaps eine Bewertungseinheit, wobei das Forwarddarlehen als Grundgeschäft und die jeweils zugehörigen Forward-Zinsswaps als Sicherungsgeschäft deklariert werden.

Zu (1): Das Forwarddarlehen hat eine Gesamtlaufzeit vom 20. November 2012 bis zum 20. November 2017 und verzinst sich mit einem Aufschlag in Höhe von 1,6 %-Punkten p. a. auf den 3-Monats-Euribor. Zinszahlungstermine sind jeweils der 31. Dezember, der 28. März, der 28. Juni und der 30. September eines jeden Jahres, beginnend am 31. Dezember 2012. Die zugehörigen Konditionen des Forward-Zinsswaps sind wie folgt ausgestaltet. Der Nominalbetrag lautet analog zum Forwarddarlehen über EUR 2,5 Mio. Die Laufzeit beträgt ebenfalls 20. November 2012 bis 20. November 2017. Als fixer Zinssatz wurden 3,07 % vereinbart; der variable Zins entspricht dem 3-Monats-Euribor. Fälligkeitstermin sind jeweils der 31. Dezember, der 28. März, der 28. Juni und der 30. September eines jeden Jahres, beginnend am 31. Dezember 2012.

Zu (2): Das Forwarddarlehen hat eine Gesamtlaufzeit vom 1. August 2013 bis zum 30. September 2017 und verzinst sich mit einem Aufschlag in Höhe von 1,7 %-Punkten p. a. auf den 3-Monats-Euribor. Zinszahlungstermine sind jeweils der 15. Februar, der 15. Mai, der 15. August und der 15. November eines jeden Jahres, beginnend am 15. August 2013. Flankierend zu dem Forwarddarlehen wurden zwei Forward-Zinsswaps in Höhe von jeweils EUR 7,5 Mio. abgeschlossen. Die vereinbarten Konditionen der Swaps sind wie folgt ausgestaltet. Bei einer Laufzeit vom 31. Juli 2013 bis zum 30. September 2017 wurde als fixer Zinssatz 3,28 % vereinbart; der variable Zins entspricht dem 3-Monats-Euribor. Fälligkeitstermin sind jeweils der 15. Februar, der 15. Mai, der 15. August und der 15. September eines jeden Jahres, beginnend am 15. August 2013.

Für die Forwarddarlehen gleichen sich die als schwebendes Geschäft eingestuftes gegenläufigen Zahlungsströme in Verbindung mit den korrespondierenden Forward-Zinsswaps über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus.

Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsinstrument ist als Forward-Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben. Die Wirksamkeitsermittlung anhand des Vergleichs der Critical Terms wird auch zu den folgenden Abschlussstichtagen vorgenommen.

Die (Forward-)Zinsswaps haben zum Abschlussstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR -304 (Nominalbetrag EUR 2,5 Mio.), TEUR -811 (Nominalbetrag EUR 7,5 Mio.) bzw. TEUR -811 (Nominalbetrag EUR 7,5 Mio.). Die Ermittlung der zum 31. Dezember 2012 vorliegenden negativen Marktwerte wurde basierend auf einem Discounted Cashflow-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen. Aufgrund der gebildeten Bewertungseinheit mit den jeweiligen Forwarddarlehen wurden für die negativen Marktwerte der Forward-Zinsswaps keine Drohverlustrückstellungen gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen Geschäften

Die Gesellschaft hat unkündbare Immobilienleasingverträge für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude, das Mitarbeiterzentrum, das Parkhaus sowie für ein weiteres Bürogebäude abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2014, 2019, 2020 und 2021 erstrecken. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die Transaktionen dienen der Investitionsfinanzierung.

Im Rahmen des Mietvertrags mit Labrum hat Elmos einen Immobilienleasingvertrag über ein Servicegebäude mit Kantine und Sozialflächen abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen bis 2014 in Höhe von TEUR 1.309 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) verpflichtet. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann Elmos die Verlängerung des Mietvertrages um weitere fünf Jahre verlangen.

Im Rahmen des Mietvertrages mit Exedra hat Elmos einen Immobilienleasingvertrag über Betriebs- und Verwaltungsgebäude abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 14.139 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) zzgl. Restzahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von TEUR 6.965 bis 2020 verpflichtet.

Im Rahmen des Mietvertrages mit Epigone hat Elmos einen Immobilienleasingvertrag über ein Verwaltungsgebäude abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 9.076 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) zzgl. Restzahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von TEUR 3.132 bis 2021 verpflichtet.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft weitere Leasingverträge, insbesondere für technische Anlagen und Maschinen, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2019 erstrecken. Die Gesellschaft ist insgesamt zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 14.292 verpflichtet. Des Weiteren bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark, Büromaschinen und EDV-Ausstattung in betriebsüblichem Umfang sowie Verpflichtungen aus Rückdeckungsversicherungen. Für alle vorgenannten Transaktionen besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Alle Transaktionen dienen der Investitionsfinanzierung.

Weiterhin hat die Gesellschaft in 2005 einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie zur Nutzung einer Produktionslinie mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen, wobei die Dauer der Nutzung der Produktionslinie nunmehr bis 2017 verlängert wurde. Die Gesellschaft ist zu Restzahlungen in Höhe von TEUR 14.166 verpflichtet. Die Transaktion beinhaltet ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken und bezweckt den Einkauf von Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen und Produktionskapazitäten.

Zudem bestehen Abnahmeverpflichtungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Infolge der bestehenden nichtkündbaren oben genannten Verträge summieren sich die in den folgenden Jahren zu zahlenden Beträge wie folgt:

	<u>TEUR</u>
2013	23.783
2014	13.333
2015	11.025
2016	9.614
2017	6.191
Folgejahre (gesamt)	12.847

In den angegebenen Werten sind sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 55 für das Geschäftsjahr 2013 enthalten.

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo von TEUR 1.113.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2012 TEUR	2011 TEUR
- nach Sparten		
Produktion	155.759	174.342
Entwicklung	2.594	1.479
Sonstiges	<u>112</u>	<u>55</u>
Nettoumsatzerlöse	<u><u>158.465</u></u>	<u><u>175.876</u></u>
- nach Regionen		
Inland	51.789	66.769
Übrige EU-Länder	49.056	55.918
USA	9.889	8.372
Übrige Länder	<u>47.731</u>	<u>44.817</u>
Nettoumsatzerlöse	<u><u>158.465</u></u>	<u><u>175.876</u></u>

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.216).

Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Auflösung ohne Liquidation der Elmos France S.A.S. und der einhergehenden Gesamtrechtsnachfolge der Elmos für die bei der Gesellschaft bilanzierten Vermögenswerte und Schulden resultierte ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.331.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Honorare für Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare für Abschlussprüfer wurde verzichtet. Hierzu wird auf den Elmos-Konzernabschluss verwiesen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Günter Zimmer, Duisburg, Diplom-Physiker (Vorsitzender)
Universitätsprofessor i.R.

Dr. Burkhard Dreher, Dortmund, Diplom-Volkswirt (stellvertretender
Vorsitzender)
Selbständiger Volkswirt

Dr. Klaus Egger, Steyr-Gleink / Österreich, Diplom-Ingenieur
Management Consultant

Thomas Lehner (Arbeitnehmersvertreter), Dortmund, Diplom-Ingenieur
Gruppenleiter Engineering im Testbereich

Sven-Olaf Schellenberg (Arbeitnehmersvertreter), Dortmund, Diplom-Physiker
Leiter Inspektion und Defektreduzierung / Prozessingenieur

Dr. rer. nat. Klaus Weyer, Penzberg, Diplom-Physiker
Management Consultant

Herr Prof. Dr. Günter Zimmer übt ein weiteres Aufsichtsratsmandat (Dolphin Intégration S.A.), Herr Dr. Burkhard Dreher weitere zwei (Vattenfall Europe Mining AG, Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt GmbH) und Herr Dr. Egger ein weiteres Aufsichtsratsmandat aus (Hilite International Inc.).

Vorstand

Diplom-Physiker Dr. rer. nat. Anton Mindl, Lüdenscheid
Vorstandsvorsitzender

Diplom-Ingenieur Reinhard Senf, Iserlohn
Vorstand für Produktion

Diplom-Volkswirt Nicolaus Graf von Luckner, Oberursel
Vorstand für Finanzen

Ingenieur Jürgen Höllisch, Purbach am Neusiedlersee / Österreich
(bis 29. Februar 2012)
Vorstand für Vertrieb und Entwicklung

Diplom-Physiker Dr. Peter Geiselhart, Ettlingen
Vorstand für Vertrieb und Entwicklung

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe Bezüge und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf, die sich auf Ergebnisgrößen des Elmos Konzerns beziehen. Demnach betragen die Bezüge des Vorstands für 2012 insgesamt TEUR 2.566 (Vj. TEUR 2.726). Hiervon entfallen auf den fixen Bestandteil TEUR 1.637 (Vj. TEUR 1.587) und auf den variablen Teil TEUR 815 (Vj. TEUR 1.051), der Zeitwert der gewährten Aktienoptionen belief sich auf TEUR 114 (Vj. TEUR 88). Für Mitglieder des Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung zu bilden ist. In 2012 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf TEUR 516 (Vj. TEUR 520), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind. Weiter haben die Mitglieder des Vorstands in 2012 insgesamt 80.000 Aktienoptionen (Vj. 50.000 Aktienoptionen) erhalten.

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 wurde mit mehr als der erforderlichen $\frac{3}{4}$ -Mehrheit beschlossen, die Angaben gemäß § 285 I Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 295 (Vj. TEUR 268). Daneben wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von TEUR 248 (Vj. TEUR 271) entrichtet. Die gebildete Pensionsrückstellung beträgt TEUR 2.399 (Vj. TEUR 2.428), wobei aufgrund der vorgenommenen Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen in der Bilanz TEUR 111 (Vj. TEUR 291) ausgewiesen werden.

Die Mitglieder des Vorstandes halten die folgende Anzahl an Aktien und Aktienoptionen von Elmos:

	Aktien	Aktienoptionen
Dr. Anton Mindl	0	60.000
Reinhard Senf	21.731	62.000
Nicolaus Graf von Luckner	15.176	62.000
Dr. Peter Geiselhart	0	17.778

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die fixen Bezüge (inkl. Spesen und Auslagen) des Aufsichtsrats beliefen sich für 2012 insgesamt auf TEUR 69 (Vj. TEUR 59), die variable Vergütung beträgt TEUR 127 (Vj. TEUR 89). An Aufsichtsratsmitglieder wurden in 2012 keine Gratisaktien ausgegeben.

Für Beratungen und sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012 TEUR 29 (Vj. TEUR 23).

Die folgenden Mitglieder des Aufsichtsrates halten die angegebene Anzahl an Aktien und Aktienoptionen von Elmos:

	Aktien	Aktienoptionen
Prof. Dr. Günter Zimmer	35.056	0
Dr. Burkhard Dreher	9.522	0
Dr. Klaus Weyer	170.979	0
Dr. Klaus Egger	10.000	0
Thomas Lehner	4.044	6.250
Sven-Olaf Schellenberg	1.891	2.150

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die folgenden meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte fanden in 2012 statt:

Datum Ort	Name	Funktion	Transaktion	Stückzahl	Kurs / Basis- preis (Euro)	Gesamt- volumen (Euro)
22.05.2012 Außerbörs- lich	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos- Aktien	24.000	7,37	176.952
24.05.2012 Außerbörs- lich	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos- Aktien	30.139	7,39	222.757
18.06.2012 Außerbörs- lich	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos- Aktien	26.656	6,62	176.462
24.08.2012 Xetra	Dr. Klaus Egger	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos- Aktien	2.631	6,88	18.101
27.08.2012 Xetra	Dr. Klaus Egger	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos- Aktien	1.817	7,02	12.748
31.08.2012 Außerbörs- lich	Weyer Beteili- gungsgesellschaft mbH ¹	Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos- Aktien	40.000	6,98	279.166
26.09.2012 Xetra	Dr. Klaus Egger	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos- Aktien	4.000	7,15	28.600

¹ Siehe Korrekturmeldung vom 25. Oktober 2012

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt in den Funktionsbereichen:

	<u>2012</u>
Produktion	450
Vertrieb	73
Verwaltung	61
Qualitätswesen	35
Forschung & Entwicklung	<u>134</u>
	<u><u>753</u></u>

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Die Beteiligungsverhältnisse zum 31. Dezember 2012 sind unter den Übernahmerechtlichen Angaben im Lagebericht dargestellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt (in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat) vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 69.587.740,30 eine Dividende in Höhe von EUR 0,25 je Aktie auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilungen gemäß § 26 Abs. 1 des WpHG veröffentlicht:

Am 23. Oktober 2012 hat FPM Funds SICAV (Luxemburg) die Stimmrechtsschwelle von 3 % unterschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 2,99 % oder 586.000 Stimmrechte.

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos haben die Erklärung nach § 161 AktG im September 2012 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Dortmund, 5. März 2013

Der Vorstand

Dr. Anton Mindl Nicolaus Graf von Luckner Reinhard Senf Dr. Peter Geiselhart

Entwicklung des Anlagevermögens 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2012 TEUR	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR		01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	34.612	517	202	0	35.331	25.013	1.551	0	26.564	8.767	9.599
2. Geleistete Anzahlungen	389	399	-202	0	586	0	0	0	0	586	389
	35.001	916	0	0	35.917	25.013	1.551	0	26.564	9.353	9.988
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	18.015	4.754	550	256	23.063	10.773	812	254	11.332	11.731	7.241
2. Technische Anlagen und Maschinen	143.160	3.536	6.081	904	151.872	101.880	8.182	693	109.370	42.502	41.279
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.914	1.091	100	405	11.700	8.352	928	404	8.876	2.825	2.562
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.649	1.884	-6.730	0	2.802	0	0	0	0	2.802	7.649
	179.737	11.265	0	1.565	189.437	121.005	9.922	1.350	129.577	59.860	58.732
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.987	293	0	2.453	17.827	26	0	0	26	17.801	19.962
2. Beteiligungen	971	0	0	0	971	520	0	0	520	451	451
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	747	155	0	0	902	0	0	0	0	902	747
4. Sonstige Ausleihungen	40.729	615	0	1.823	39.521	0	0	0	0	39.521	40.729
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.484	17.933	0	7.812	18.605	139	54	139	54	18.551	8.345
	70.919	18.996	0	12.088	77.826	685	54	139	600	77.226	70.234
	285.657	31.177	0	13.654	303.180	146.703	11.527	1.489	156.741	146.439	138.954

Lagebericht 2012 ELMOS Semiconductor AG

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die ELMOS Semiconductor AG („die Gesellschaft“ oder „Elmos“) wurde im Jahr 1984 in Dortmund gegründet und hat dort ihren Hauptsitz.

Umfangreiches Produktportfolio

Die Kernkompetenz der Elmos ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal-Halbleitern. Mixed-Signal-Halbleiter stellen die Intelligenz in einem elektronischen System dar. Unter anderem werten unsere Bausteine Sensordaten aus und wandeln diese analogen Daten in digitale Werte um. Erst dadurch lassen sich die Sensordaten exakt analysieren und erfassen. Bezogen auf ein Automobil bedeutet dies, dass überall dort, wo ausgewertet und geschaltet wird, ein Mixed-Signal-Chip sinnvoll ist. So kann ein integrierter Sensor beispielsweise die Drehrate, die Beschleunigung, den Neigungswinkel, den Druck oder sogar Licht detektieren und auswerten. Auch in Industrie- und Konsumgüteranwendungen finden sich zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, beispielsweise in Bewegungsmeldern, Gesten- und Bewegungserkennungen, Rauchmeldern oder Produkten mit elektrischen Motoren.

Die Mixed-Signal-Technologie von Elmos zeichnet sich dadurch aus, dass Hochvolt-Komponenten, anspruchsvolle analoge Funktionen und komplexe digitale Schaltungen in einem kompakten Prozess gefertigt werden. Diese Verbindung der eigentlich grundverschiedenen Anforderungen in einem Prozess ist das Kernstück der Mixed-Signal-Technologie von Elmos. Halbleiterchips in Mixed-Signal-Technologien sind besonders geeignet für Applikationen, bei denen der Chip eine hohe Packungsdichte aufweist und gleichzeitig unter rauen Umgebungsbedingungen arbeiten muss.

Ergänzt wird das Produktportfolio durch MEMS. Hierbei handelt es sich bei Elmos überwiegend um hochpräzise Mikrosysteme, vorwiegend Drucksensoren in Silizium, die die Tochtergesellschaft Silicon Microstructures (SMI) in Milpitas/USA, entwickelt, produziert und vertreibt.

Elmos: der Spezialist für Automobilelektronik

Der Großteil des Umsatzes wird mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Der Anteil der Elektronik im Auto erhöht sich stetig: Komfortanwendungen wie Einparkhilfen, Klimaanlage oder Zentralverriegelungen sind heute selbstverständliche Bestandteile moderner Fahrzeuge geworden. Insbesondere die Sicherheits- und Komfrotelektronik hat in den vergangenen Jahren Quantensprünge vollzogen. In der letzten Zeit ist vor allem der geringere Kraftstoffverbrauch in den Mittelpunkt gerückt. Weitere Einsparungen sind hier nur durch den intelligenten Einsatz von Elektronik – auch und gerade bei der Verwendung elektrischer Antriebe – zu erzielen.

Ein Merkmal der Halbleiter für den Automobilmarkt ist die lange Produktlebenszeit. Automobile Neuprojekte benötigen in der Regel eine mehrjährige Entwicklungszeit, bevor sie für etwa drei bis acht Jahre in Serie produziert werden, wobei allerdings regionale Unterschiede festzustellen sind.

Teilweise verlängert sich diese Produktlebenszeit erheblich, wenn Autohersteller eine ähnliche technische Plattform für verschiedene Modelle einsetzen. Elmos kann aufgrund von speziellen Produktionsmöglichkeiten und der eigenen Fertigung ihre Kunden über einen langen Zeitraum mit dem gleichen Chip bedienen. Weitere Merkmale des Geschäfts sind die sehr hohen Qualitätsanforderungen sowie die robuste Halbleitertechnologie.

Seit ihrer Gründung hat sich Elmos eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller im Markt für Automobilelektronik erarbeitet. Elmos-Chips finden sich in fast allen Automobilmarken weltweit. In Teilgebieten sind austriamicrosystems, Micronas, Melexis sowie ON Semiconductor direkte Konkurrenten. Bei sehr hohen Stückzahlen steht Elmos auch in Konkurrenz zu großen Halbleiterherstellern wie Freescale Semiconductor, Infineon Technologies, NXP Semiconductors und STMicroelectronics.

Potenzial im Industrie- und Konsumgüterbereich

Für den Industrie- und Konsumgüterbereich liefert Elmos Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Medizin-, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen. Viele der in automobilen Anwendungen erworbenen Kompetenzen lassen sich in vergleichbarer Form auf Industrie- und Konsumgüterprodukte übertragen. Dennoch gelten in diesen Bereichen teilweise unterschiedliche Rahmenbedingungen. Insbesondere im Hinblick auf Konsumgüteranwendungen ist die Zyklizität für technische Innovationen deutlich höher als für den Automobilsektor.

Kunden- und applikationsspezifische Bausteine

Elmos produziert überwiegend Produkte im Kundenauftrag exklusiv für den jeweiligen Kunden. Neben diesen kundenspezifischen Schaltkreisen (ASICs) entwickelt und verfügt Elmos zudem über ein immer größer werdendes Portfolio an anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs), welche zwar wie ASICs nur für spezifische Applikationen einzusetzen sind, jedoch an verschiedene Kunden vertrieben werden können. Bei einem Großteil der Produkte in Entwicklung handelt es sich um ASSPs; diese werden künftig einen wachsenden Umsatz-Einfluss haben.

Strategie

Im Jahr 2012 hat Elmos die Strategie konsequent weiterentwickelt und planmäßige Fortschritte in der Umsetzung gemacht. Die strategischen Eckpfeiler und deren Fortschritte werden nachfolgend umrissen.

Vom Maßschneider zum Trendsetter

Elmos hat sich als Spezialist für Systemlösungen auf Halbleiterbasis einen Namen gemacht. Diese Systemlösungen können exklusiv oder frei von einer Kundenbindung entstehen. Die Halbleiter mit Kundenbindungen sind sogenannte applikationsspezifische integrierte Schaltkreise (ASICs). Diese sind i.d.R. explizit auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten und nur für die spezielle Zielapplikation einsetzbar.

In den vergangenen Jahren gab und gibt es einen Trend zu mehr standardisierten Bauelementen. Viele Kunden verzichten auf Exklusivität und setzen zunehmend applikationsspezifische Standardprodukte (ASSPs) ein. Diese sind – wie ASICs – auf eine Applikation zugeschnitten, jedoch nicht exklusiv für einen Kunden entwickelt.

Die internen Strukturen wurden und werden so ausgerichtet, dass die eigene Position im Markt nachhaltig gestärkt wird. Durch die Nähe zu vielen Kunden werden Produktideen identifiziert und – getreu unserem Leitspruch „Setting Standards In Innovation“ – von Elmos als Erster im Markt präsentiert. Der Markterfolg von den ASSP-Lösungen ist erfreulich mit steigender Tendenz. In 2012 hat Elmos neben dem direkten Kundenkontakt in Europa, USA und Asien und auch auf Weltleitmessen, wie der Embedded World in Nürnberg, erstmalig auch auf folgenden Messen ausgestellt: electronica Shanghai, electronica India in Bangalore und Light+Building in Frankfurt/Main. Elmos hat international sehr gute Rückmeldungen für die präsentierten Systemlösungen erhalten.

Stärkerer Einstieg in Industrie- und Konsumgütermärkte

Unsere Stärke liegt historisch im Automobilmarkt. Wir sehen für unsere Produkte jedoch auch erhebliche Chancen in Industrie- und Konsumgütermärkten. Um die Möglichkeiten verstärkt zu nutzen, hat Elmos die Anstrengungen in diesem Bereich in den vergangenen Jahren erhöht. Wir haben zusätzliche Distributoren unter Vertrag genommen, um eine globale Kundenbasis anzusprechen. Die in den vergangenen Jahren gestärkten Design-Teams, u.a. durch den Erwerb der Stimmrechtsmehrheit am Designhaus MAZ Brandenburg in 2012, unterstreichen die gezielten Aktivitäten, insbesondere beim Digitaldesign und bei Hochvoltanwendungen. Die Bereiche Netzwerksysteme, Lichtkonzepte, Sensorik und Energieversorgung treffen auf großes Kundeninteresse.

Erschließung der asiatischen Märkte

Die Erschließung der asiatischen Märkte, und dabei insbesondere des südkoreanischen, japanischen und chinesischen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren erfolgreich in Angriff genommen und gute Fortschritte erzielt. Die Umsatzerlöse mit Kunden in Asien haben sich in 2012 im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht. Um weiterhin stark an diesem dynamischen Wachstumsmarkt zu partizipieren, hat Elmos in den vergangenen Jahren eigene Standorte in Seoul/Südkorea, Shanghai/China und Singapur eröffnet und in 2012 gezielt zu Kompetenzzentren für Vertrieb und Applikationsunterstützung weiterentwickelt.

Strategische Partnerschaften

Durch strategische Kooperationen mit Partnern kann Elmos die eigenen Fähigkeiten sinnvoll ergänzen, um langfristig ein breiteres Produktportfolio anbieten zu können und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Im Rahmen einer Kooperation entwickeln wir gemeinsam mit dem südkoreanischen Auftragsfertiger MagnaChip eine neue Technologiegeneration und nutzen gleichzeitig MagnaChip als Foundry-Partner. Seit 2011 lassen wir Wafer in der Serienproduktion bei MagnaChip fertigen. Durch diese Bezugsmöglichkeit kann Elmos mittelfristig den Investitionsbedarf reduzieren und flexibler auf stark schwankende Stückzahlen reagieren. Darüber hinaus arbeiten wir mit zahlreichen Partnern für Assembly und Test zusammen.

Größerer Anteil an MEMS und Mikrosystemen

Elmos bietet MEMS-Drucksensoren an, welche sich aktuell für die Automobil-, Medizin- und Industriemärkte in Serienproduktion befinden. Im Bereich Reifendrucksensorik (TPMS) hat sich die Elmos-Gruppe über die Tochter SMI als ein führender Lieferant etabliert. Darüber hinaus werden in unterschiedlichen Marktsegmenten, insbesondere dem Medizinsektor, Drucksensoren zunehmend erfolgreich eingesetzt. MEMS-Drucksensoren werden in den kommenden Jahren eine weiter steigende Nachfrage erfahren und viele neue Anwendungsmöglichkeiten eröffnen. Nach Marktstudien von Gartner Dataquest werden Drucksensoren in 2014 das umsatzstärkste MEMS-Segment darstellen. Zudem kombiniert Elmos MEMS-Drucksensoren mit einer Auswerteelektronik zu einem Mikrosystem, welches in Sicherheitsanwendungen eingesetzt wird.

Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten der Elmos steht der marktgerechte Ausbau des Produktportfolios. Der Großteil der Produktentwicklungskosten, die bei Elmos anfallen, wird von der Gesellschaft vorfinanziert und muss sich über das aktuell laufende Seriengeschäft amortisieren. Dies trifft insbesondere für die Entwicklung von applikationsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) zu, die aktuell den Schwerpunkt in der Entwicklung bilden und zukünftig einen größeren Umsatzanteil von Elmos ausmachen werden.

Die Produktentwicklungen sind strikt an Marktbedürfnissen ausgerichtet. Dabei priorisiert Elmos verschiedene Produktideen und berücksichtigt u.a. Stückzahlen, Wettbewerbsinformationen und Machbarkeit. Umgesetzt werden nur Projekte, die hinsichtlich Markterwartung, Margenpotenzial und strategischer Ausrichtung die Zielsetzungen der Gesellschaft erfüllen. Das Ergebnis dieser Produktentwicklungen ist eine Reihe von neuen Halbleitern und Sensoren.

Dabei hat Elmos auch in 2012 Innovationen vorgestellt, u.a. wurden folgende Produkte präsentiert:

- > Ein flexibler, digitaler PIR-Controller-Schaltkreis, welcher als Controller für Single-Chip Passive Infra Red (PIR) Bewegungssensoren fungiert. Der Elmos-IC integriert alle Funktionen für eine digitale Signal-Auswertung. Dabei spart der Halbleiter Kosten und Bauraum, da keine zusätzliche externe Beschaltung nötig ist.
- > Der KNX/EIB Transceiver ist eine leistungsfähige Lösung für die Vernetzung von Komponenten der Gebäudeautomatisierung. Der Baustein hat die Konformitätstests bestanden und ist von der KNX Association zertifiziert. KNX ist ein offener Feldbus-Standard für die Haus- und Gebäudesystemtechnik zum Datenaustausch zwischen KNX Geräten wie Sensoren, Aktoren, Steuer- und Regelgeräten, Bedien- und Beobachtungsgeräten über das KNX Übertragungsmedium, mit dem alle Geräte verbunden sind.
- > Das Sensorsystem zur präzisen Strommessung hat eine kleine Bauform und kann kontaktlos den Strom messen. Montagetoleranzen können in der Applikation durch eine Kalibration von Nullpunkt und Empfindlichkeit ausgeglichen werden, wodurch eine hohe Genauigkeit des Systems erreicht wird. Mögliche Einsatzfelder sind Elektrofahrzeuge und Batteriemangement sowie Wechselrichter für Solar- und Windenergieanlagen.

- > Der Baustein E981.57 ist der weltweit erste in Serienfertigung verfügbare 2fach FlexRay™-Sternkoppler. Er erfüllt die Anforderungen der Fahrzeughersteller hinsichtlich elektromagnetischer Verträglichkeit und elektrostatischer Entladung. Mit dem aktiven Sternkoppler können bis zu zwei Zweige eines FlexRay™-Netzwerkes miteinander verbunden werden. Insgesamt hat Elmos bereits mehr als 5 Millionen FlexRay™-ICs an Kunden geliefert.
- > Die E523.30-35 Produktfamilie Motortreiber für bipolare Schrittmotoren hat eine sensorfreie Endpositions- / Blockiererkennung. Zudem lassen sich für höchste Ansprüche an die Positionserkennung des Motors zusätzlich bis zu 3 Hall-Sensoren oder Potentiometer mit dem IC verbinden. Mögliche Einsatzfelder oder Applikationen für die Produktfamilie sind Schritt- und DC-Antriebe, sowie verschiedene automobiler Applikationen wie Kühlergrill-Jalousie, Frontlicht- oder Ventil-Steuerung.
- > Mögliche Applikation des RGB LED-System Basis-Chip (E521.30) ist die individuelle Stimmungsbeleuchtung des Fahrzeug-Innenraums mit RGB-LEDs. Dabei kann der Fahrer je nach Situation eher eine anregende oder beruhigende Farbvariation auswählen. Der Baustein verfügt über ein spezielles Verfahren zur Auto-Adressierung von elektrischen Elementen in einem Fahrzeug-Netzwerk. Damit entfällt die zeitintensive Adressierung der einzelnen Bauteile im Netzwerk.

Die Neuentwicklungen fokussieren sich – wie schon in den Vorjahren – rund um energieeffiziente und umweltschonende Produkte. Ein Großteil der Produkte zielt darauf ab, die Applikation des Kunden effizienter zu betreiben und damit einen Wettbewerbsvorteil zu erreichen. Um in Zukunft die Marktposition von Elmos weiter auszubauen, wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in 2012 nochmals intensiviert. Durch den Gewinn von zusätzlichen Design-Teams hat Elmos nicht nur die Kapazität erhöht, sondern auch die Kompetenzen erweitert und wird in Zukunft weitere Applikationsfelder adressieren.

In 2012 hat Elmos damit begonnen, ihren IC-Entwicklungsablauf an den Anforderungen der ISO 26262 auszurichten. Hierzu wurde bereits eine Struktur errichtet und Mitarbeiter zu zertifizierten „Automotive Functional Safety Professionals“ ausgebildet. Elmos ist Teilnehmer in der ZVEI ad hoc Arbeitsgruppe ISO 26262. Die ISO 26262 ist ein umfangreicher internationaler Standard und setzt den Fokus auf die funktionale Sicherheit von elektrischen/elektronischen Systemen in Fahrzeugen.

Im Verlauf des Jahres 2012 wurde weiterhin eng mit dem Kooperationspartner MagnaChip/Südkorea gemeinsam die 0,18µm Technologie weiterentwickelt, so dass zu Jahresende 2012 die ersten Produkt-Entwicklungen in dieser neuen Technologie starteten. Die 0,18µm Technologie stellt die Weichen dafür, auch zukünftig konkurrenzfähige Technologien zur Produktentwicklung bieten zu können.

Mitarbeiter

Das Know-how der Mitarbeiter ist für Elmos als Technologieunternehmen in besonderem Maße entscheidend. Deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Besonders in der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sind die Mitarbeiter das entscheidende Kriterium für das Wachstum und die Innovationskraft. An den

Standorten Dortmund und Duisburg in Nordrhein-Westfalen, im bevölkerungsreichsten Bundesland, kann Elmos auf eine große Zahl von gut ausgebildeten Ingenieuren zugreifen, denn im näheren Umkreis befinden sich mehr als fünfzig Universitäten und Hochschulen. Schon seit der Gründung kooperiert Elmos eng mit diesen und genießt als einziger Halbleiterhersteller der Region eine Ausnahmestellung. Zudem haben wir unser Engagement, geeignete Bewerber für offene Stellen zu finden, in den vergangenen Jahren verstärkt. Elmos ist auf Recruitment-Messen vor Ort, im Internet (Jobbörsen, Xing, Homepage) aktiv, kooperiert mit Schulen und lokalen Bildungseinrichtungen und bietet für Studenten Informationsveranstaltungen an.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitarbeitern erfolgt in Dortmund vertrauensvoll mit Unterstützung einer Mitarbeitervertretung. In Ausschüssen werden die Belange der Mitarbeiter untereinander und im Verhältnis zum Vorstand besprochen und geregelt. So gibt es Ausschüsse für soziale Fragen, Personalangelegenheiten, Mitarbeiterförderung und Wirtschaft. Nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes ist der Aufsichtsrat der Elmos seit 2011 zu einem Drittel mit Arbeitnehmervertretern besetzt.

Produktion

Elmos betreibt in Deutschland Halbleiterfertigungen mit 6-Zoll und 8-Zoll Waferdurchmesser unter Verwendung verschiedener CMOS-Technologien. Die Dortmunder Fertigung wurde in den vergangenen Jahren sukzessive von 6-Zoll auf 8-Zoll umgestellt, so dass nun deutlich mehr 8-Zoll als 6-Zoll Wafer bearbeitet werden. In Zukunft wird die Umstellung je nach Bedarf weitergeführt. Derzeit umfasst die 8-Zoll Wafer Kapazität bereits einen sehr hohen Anteil der Gesamtkapazität. Dies sichert die Wettbewerbsfähigkeit der Elmos-Waferfertigungen. Die Produktionsauslastung war während des Jahres 2012 unterhalb der Kapazitätsgrenze.

Neben der Waferfertigung ist in Dortmund ein Testbereich angesiedelt. Dort werden ganze Wafer sowie verpackte Bauteile elektrischen Tests unterzogen. Neben den deutschen Halbleiterfertigungen hat Elmos eine eigene Produktionsstätte bei der Tochtergesellschaft SMI in Milpitas/Kalifornien/USA, in deren 6-Zoll Produktion MEMS-Drucksensoren gefertigt werden.

Die eigenen Kapazitäten werden komplettiert durch Kooperationen mit Auftragsfertigungen (Foundries). Diese stellen zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es Elmos, flexibel auch auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. Auch 2012 hat Elmos fertig prozessierte Wafer für die Serienfertigung von der Partner-Foundry MagnaChip bezogen.

Qualität

Im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzt Elmos konsequent seine First-Time-Right- und Null-Fehler-Strategie um. Elmos erzielt damit ein hervorragendes Qualitätsniveau sowohl in ihren Produkten als auch in ihren Geschäfts-, Produktions- und Serviceprozessen. Durch vorausschauende Qualitätsplanung und Überwachung der Kundenanforderungen schon in der Entwicklungsphase wird Qualität wettbewerbsfähig mit minimiertem Ausschuss produziert und nachträglich durch Selektion erreicht.

Regelmäßige Prüfungen der eingesetzten Prozesse und Werkzeuge, die lückenlose Betreuung der Serienprodukte von der Akquisition über die Entwicklung bis zur Fertigung und Lieferung, ständige Analysen und modernste statistische Verfahren ermöglichen dieses hohe Qualitätsniveau. Durch eine ausgefeilte Rückverfolgbarkeit ist Elmos in der Lage, Ursachen kleinster Abweichungen vom „Soll“ frühzeitig zu erkennen und deren Folgen wirksam und nachhaltig zu minimieren und die Kunden effizient zu unterstützen. Interne Labore analysieren und prüfen nicht nur mögliche Fehlermechanismen der Halbleiterfertigung, sondern auch sensor- und gehäusespezifische Merkmale und schließen so den Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung der Elmos-Produktionsprozesse.

Das Elmos Qualitätsmanagementsystem wird an den zertifizierten Standorten jährlich gemäß den Anforderungen der DIN ISO 9001 und der ISO/TS 16949 in Überwachungs- oder Wiederholungsaudits von unserem Zertifizierer auditiert. Zudem entwickelt Elmos seit 2012 die Halbleiter je nach Produkt gemäß der ISO 26262 „Funktionale Sicherheit“ mit dem Ziel, Verletzungsrisiken für Personen, hervorgerufen durch Fehlfunktionen elektronischer Systeme, zu vermeiden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Automobilindustrie

Die internationalen Automobilmärkte waren 2012 in uneinheitlicher Verfassung. Während einige Länder (z.B. Japan) den Rückschlag nach Fukushima wieder aufholen konnten, sanken die Zulassungszahlen in Westeuropa, insbesondere bedingt durch die Euro-Krise, teilweise drastisch. Insgesamt ist der Pkw-Weltmarkt 2012 für Neuwagen um 4% auf gut 68 Mio. Einheiten gestiegen, so der Verband der Automobilindustrie (VDA).

In **Westeuropa** hat sich die Anzahl von Neuzulassungen in 2012 um 8% auf 11,8 Mio. Fahrzeuge verringert. Als einziger größerer Markt hat Großbritannien ein Wachstum registriert (+5,3%). Die weiteren bedeutenden Automobilmärkte wie Deutschland (-2,9%), Spanien (-13,4%), Frankreich (-13,9%) und Italien (-19,9%) sanken teils drastisch. Im vergangenen Jahr war abermals Deutschland mit 3,1 Mio. Neuzulassungen in Westeuropa der größte Markt, gefolgt von Großbritannien (2,0 Mio.) und Frankreich (1,9 Mio.), laut der Statistik des europäischen Verbandes ACEA.

Der **US-Markt** für die sog. Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) war in einer guten Verfassung. Er legte in 2012 um 13% auf über 14,4 Mio. Fahrzeuge zu. Laut dem VDA setzten die deutschen Konzernmarken die positive Entwicklung des Vorjahres auf dem US-Markt fort und konnten sogar um über 21% auf 1,3 Mio. Autos zulegen.

China hat 2012 wieder mit einem starken Wachstum abgeschlossen. Im Jahresverlauf konnten rund 8% mehr als im Vorjahr bzw. insgesamt 13,2 Mio. Neufahrzeuge abgesetzt werden. **Indien** kann den positiven Trend ebenfalls mit einem Wachstum von 10% auf 2,8 Mio. Einheiten fortsetzen. Die Neuzulassungen in **Japan** waren einerseits durch ein Förderprogramm (bis September 2012) und andererseits durch einen Nachholbedarf nach der Naturkatastrophe positiv beeinflusst. Die Pkw-Nachfrage erhöhte sich um rund 30% auf knapp 4,6 Mio. Neuwagen. Dies ist das höchste Neuzulassungsniveau seit 2006.

Allgemeiner Halbleitermarkt

Der allgemeine Halbleitermarkt ist u.a. aufgrund der europäischen Schuldenkrise, einem verlangsamten Wachstum in den Schwellenländern und regionalen Spannungen gesunken. Nach Angaben der Semiconductor Industry Association ist der Halbleiterumsatz weltweit um 2,7% auf rund 292 Milliarden US-Dollar zurückgegangen.

Automobiler Halbleitermarkt

In der Regel wächst der automobiler Halbleitermarkt selbst bei konstanter Automobilproduktion. Dies ist begründet durch den stetig steigenden Anteil elektronischer Systeme im Automobil. Der Wert der Mikroelektronik pro Kraftfahrzeug wächst laut Angaben des ZVEI-Fachverbands Components and Systems im weltweiten Mittel von 155 US-Dollar im Jahr 2000 über 320 US-Dollar im Jahr 2011 auf 400 US-Dollar im Jahr 2020 an. Das Marktforschungsunternehmen IDC erwartet für den Markt der automobilen Halbleiter eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate im Zeitraum von 2011 bis 2016 von 5,9%.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Kennzahlen nach HGB

<i>in Mio. Euro , soweit nichts anders angegeben</i>	2011	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	175,9	158,5	-9,9%
Materialaufwand	65,9	61,6	-6,6%
Personalaufwand	45,6	46,5	1,9%
Abschreibungen <small>auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</small>	11,4	11,5	1,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49,2	48,1	-2,3%
Betriebsergebnis	16,1	2,7	-83,4%
Beteiligungs- und Finanzergebnis	6,0	-0,7	na
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22,1	2,0	-91,0%
Jahresüberschuss	18,9	0,0	-100,0%

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die **Umsatzerlöse** haben sich im Jahr 2012 rückläufig entwickelt. Sie sind um 9,9% auf 158,5 Mio. Euro (2011: 175,9 Mio. Euro) gesunken. Der niedrigere Umsatz spiegelt die anhaltende Schwäche der gesamten europäischen Automobilindustrie wider, welche zunächst die Massenhersteller erfasst und im Laufe des Jahres 2012 auch die Premium-Hersteller erreicht hat. Zudem war der Elmos-Umsatz im Jahr 2012 von Produkt-Generationswechseln beeinträchtigt.

Da Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen teilweise gestiegen bzw. nicht in gleichem Maß wie die Umsatzerlöse bzw. die Gesamtleistung gesunken sind, fiel das **Betriebsergebnis** im Geschäftsjahr 2012 auf 2,7 Mio. Euro (2011: 16,1 Mio. Euro). Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Personalaufwand ist im Wesentlichen bedingt durch die größere Anzahl an Mitarbeitern im Jahresmittel (753 in 2012 versus 734 in 2011).

Auch wegen des im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Beteiligungs- und Finanzergebnisses sank der **Jahresüberschuss** auf 7 Tsd. Euro (2011: 18,9 Mio. Euro).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 24. Mai 2013 vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 69,6 Mio. Euro eine **Dividende** in Höhe von 0,25 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer im Vergleich zum Vorjahr konstanten Dividende je Aktie und einer Gesamtausschüttung von 4,8 Mio. Euro, basierend auf 19.375.659 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2012.

Finanzlage

<i>in Mio. Euro, soweit nichts anders angegeben</i>	2011	2012	Veränderung
Jahresüberschuss	18,9	0,0	-100,0%
Abschreibungen	11,5	11,5	0,3%
Veränderung von Rückstellungen, sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-1,8	-5,1	>100,0%
Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-18,6	7,7	Na
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	17,9	2,0	-88,8%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27,8	16,1	-42,2%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17,7	-19,6	10,9%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3,7	-2,6	-29,2%
Veränderung der Finanzmittel	6,4	-6,2	Na
Finanzmittel am Ende der Periode	62,4	56,2	-9,9%

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von 16,1 Mio. Euro (2011: 27,8 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus den zahlungsunwirksamen Abschreibungen in Höhe von 11,5 Mio. Euro und der Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 10,0 Mio. Euro. Hauptursache für den Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr ist der mit 0,0 Mio. Euro deutlich geringere Jahresüberschuss (2011: 18,9 Mio. Euro).

Auch der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der zum Großteil aus Investitionen in Wertpapiere** resultiert, lag in 2012 im Vergleich zu 2011 geringfügig niedriger bei -19,6 Mio. Euro (2011: -17,7 Mio. Euro), der zum Großteil aus Investitionen in Wertpapiere resultiert. Die Sachanlageinvestitionen in Höhe von 9,4 Mio. Euro (2011: 15,1 Mio. Euro) bezogen sich im Wesentlichen auf Investitionen zur Umstellung der Produktionslinie in Dortmund von 6-Zoll auf 8-Zoll. Insgesamt wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 10,3 Mio. Euro oder 6,5% des Umsatzes investiert (2011: 15,9 Mio. Euro oder 9,0% des Umsatzes).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -2,6 Mio. Euro (2011: -3,7 Mio. Euro) ist im Wesentlichen durch die Zahlung der Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2011 (Gesamtausschüttung von 4,8 Mio. Euro), den Kauf eigener Aktien im Gegenwert von 1,1 Mio. Euro sowie die Aufnahme zusätzlicher Kredite in saldierter Höhe von 2,2 Mio. Euro beeinflusst.

Die **Finanzmittel** am Ende der Berichtsperiode reduzierten sich infolgedessen um 6,2 Mio. Euro auf 56,2 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 62,4 Mio. Euro).

Vermögenslage

<i>in Mio. Euro, soweit nichts anders angegeben</i>	31.12.2011	31.12.2012	Veränderung
Anlagevermögen	139,0	146,4	5,4%
Vorräte	34,9	38,1	9,1%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48,0	36,3	-24,4%
Wertpapiere des Umlaufvermögens	9,1	7,8	-14,1%
Flüssige Mittel	53,7	48,6	-9,4%
Übrige Aktiva	3,0	2,2	-28,3%
Aktiva, gesamt	287,7	279,4	-2,9%
Eigenkapital	178,0	173,2	-2,7%
Rückstellungen	18,2	11,8	-35,2%
Verbindlichkeiten	91,4	94,4	3,3%
Passiva, gesamt	287,7	279,4	-2,9%

Die **Bilanzsumme** hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 2,9% auf 279,4 Mio. Euro am Bilanzstichtag des Berichtsjahrs verringert (31. Dezember 2011: 287,7 Mio. Euro).

Auf der **Aktivseite** ist der Rückgang im Wesentlichen durch eine Reduktion der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (-10,0 Mio. Euro) sowie den geringeren Kassenbestand (-5,1 Mio. Euro) zurückzuführen. Demgegenüber sind die Finanzanlagen (+7,0 Mio. Euro) und die Vorräte (+3,2 Mio. Euro) angestiegen. Auf der **Passivseite** erklärt sich die Veränderung der Bilanzsumme durch die Reduktion des Eigenkapitals infolge der im letzten Jahr ausgeschütteten Dividende (-4,8 Mio. Euro) sowie die geringeren Rückstellungen (-6,4 Mio. Euro). Gegenläufig wirkte die Erhöhung der Verbindlichkeiten (+3,0 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Trotz der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2012 und der rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung hat Elmos ihre finanzielle Stärke in 2012 weiter ausbauen können. Elmos hat weiterhin die Strukturen verbessert, die asiatischen Standorte und Forschung und Entwicklung gezielt ausgebaut, die Effizienz gesteigert und die Produktlinien sowie das Portfolio optimiert. All dies sowie die solide finanzielle Basis mit Fokussierung auf Free Cashflow Generierung stärken die Wettbewerbsposition und bilden eine gute Basis für die weitere Unternehmensentwicklung.

Rechtliche Angaben

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach §289 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2012 (zugleich erläuternder Bericht nach §176 Abs. 1 Satz 1 AktG) dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von Elmos beträgt 19.615.705 Euro und setzt sich zusammen aus 19.615.705 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

	Sitz / Land der Gesellschaft	Euro/Aktien	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH	Schwerte/Deutschland	4.019.479	20,5
ZOE-VVG GmbJ	Duisburg/Deutschland	3.049.727	15,6
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH	Dortmund/Deutschland	2.971.016	15,1
Eigene Aktien		240.046	1,2
Aktionäre < 10% Anteilsbesitz		9.335.437	47,6
		19.615.705	100,0

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Dieser Punkt trifft auf die Gesellschaft nicht zu.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.707.100 Euro zu erhöhen (**Genehmigtes**

Kapital 2011/I). Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Aktien können von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 4.853.551 Euro nicht übersteigen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Das Grundkapital ist um bis zu 293.500 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.250.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von Elmos oder einer Elmos-Konzerngesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 10 b) beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die neuen Aktien

nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigt, bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats **eigene Aktien** zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen

Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach §289a HGB von Elmos als börsennotierter Aktiengesellschaft abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung wurde abgegeben und ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Vergütungsbericht

Gesamtbezüge des Vorstands

Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem und die wesentlichen Vertragselemente für den Vorstand und überprüft sie regelmäßig. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, Tantiemen, Aktienoptionen sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist die Gesellschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen befreit.

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf. Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands auf 1.637 Tsd. Euro (2011: 1.587 Tsd. Euro) und die variablen Bezüge auf 815 Tsd. Euro (2011: 1.051 Tsd. Euro). Die variablen, erfolgsorientierten Bezüge hängen einerseits von dem aktuellen Konzernergebnis vor Steuern ab und andererseits von dem Erreichen persönlicher, individualisierter Ziele, die jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart werden.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 80.000 Aktienoptionen (2011: 50.000 Aktienoptionen) an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Der Zeitwert dieser Optionen betrug zum Übertragungszeitpunkt 114 Tsd. Euro (2011: 88 Tsd. Euro). Für Mitglieder des Elmos-Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellungen zu bilden sind. Im Jahr 2012 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 516 Tsd. Euro (2011: 520 Tsd. Euro). Diese sind in den fixen Bezügen enthalten.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen lagen im Geschäftsjahr 2012 bei 295 Tsd. Euro (2011: 268 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 248 Tsd. Euro (2011: 271 Tsd. Euro) entrichtet. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2012 2.399 Tsd. Euro (2011: 2.428 Tsd. Euro). Aufgrund der vorgenommenen Saldierung mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung werden in der Bilanz 111 Tsd. Euro (2011: 291 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Abgesehen von Pensionen sowie Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen zugesagt worden. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste und eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung ist an die Dividende gebunden und damit auf den langfristigen, nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichtet.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat wurde von der letzten Hauptversammlung am 8. Mai 2012 folgendermaßen festgelegt: Von der festen Vergütung werden 25 Prozent, von der variablen Vergütung 50 Prozent in Aktien der Gesellschaft geleistet. Der Aufsichtsrat erhält im Rahmen seiner Aufsichtsrats-tätigkeit keine Elmos-Aktienoptionen. Die Arbeitnehmervertreter erhalten Aktienoptionen lediglich aus ihrer Beschäftigung bei Elmos.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Berücksichtigung des Vorsitzes und stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und

variablen Vergütung. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen. Dies gilt auch für an Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Die Zahlungen für die feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2012 in der Summe 69 Tsd. Euro (2011: 59 Tsd. Euro). Spesen und Auslagen sind darin enthalten. Die variable Vergütung belief sich auf 127 Tsd. Euro (2011: 89 Tsd. Euro). Für Beratungen und sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 29 Tsd. Euro (2011: 23 Tsd. Euro).

Risiken und Chancen

Risikomanagementsystem

zugleich erläuternder Bericht zum internen Kontroll- und

Risikomanagementsystem gemäß §289 Abs. 5 HGB

Elmos fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem zusammen. Die Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch sowie kontinuierlich zu steigern. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und steht im Einklang mit den Deutschen Corporate Governance Grundsätzen.

Mithilfe des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Risiken und Chancen regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die operativen und finanziellen Unternehmensziele analysiert. Wo die Gesellschaft Kernkompetenzen besitzt, geht sie bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber hinaus werden Risiken möglichst vermieden. Insgesamt ist sichergestellt, dass die Gesellschaft die eingegangenen Risiken vollständig abdecken kann.

Es sind verbindliche Vorgaben und Spielregeln zur Risikoerfassung und -steuerung formuliert. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich verboten. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, wird regelmäßig kontrolliert. Zudem tragen zahlreiche und wiederholte Schulungen dazu bei, dass sich alle Mitarbeiter immer der Regeln bewusst sind. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die nächsthöheren Führungsebenen stellen die Kontrolle der Risiken sicher. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in der Gesellschaft. In einem eingespielten Prozess informieren die Bereiche in Risikoinventuren mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet und klassifiziert.

Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung aufgeführt; die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig aktualisiert und mit den Verantwortlichen erörtert. Regelmäßig werden von externen Fachleuten Qualitäts-System-Audits durchgeführt und die Ergebnisse analysiert. Systematisch und transparent aufbereitet werden die Daten zu den materiellen Risiken dem Vorstand und Aufsichtsrat von Elmos vorgelegt. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert. Die kontinuierliche Entwicklung der Instrumente und Methoden zur Risikoerfassung und -steuerung ist ein laufender Prozess, der ununterbrochen nach Fehlerquellen untersucht wird.

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Risikokontrolle mit dem Ziel, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen und diese im Abschluss abzubilden. Es umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind, um die

Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Sie werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der einbezogenen Unternehmen und des Konzerns sind Strukturen und Prozesse implementiert, die die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherstellen. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Konzerneinheiten eingebunden.

Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit durch entsprechende Richtlinien und Arbeitsanweisungen geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses generieren, inklusive definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen sowie (iv) Maßnahmen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich das vom Elmos-Vorstand eingeführte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, als effizient bewährt hat.

Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

Elmos fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Erfassung und Bewertung von neuen und bekannten Risiken durch die verantwortlichen Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest.

Darüber hinaus berichten die Unternehmenseinheiten der Elmos-Gruppe auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und

Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des §91 (2) AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Fokus liegt auf den Risiken mit der höchsten Prioritätseinschätzung. Das Risikomanagementsystem wird in der Zukunft kontinuierlich erweitert und entsprechend sich ändernder Rahmenbedingungen angepasst.

Elmos unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments) insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze. Ziel des finanzorientierten Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses sowie in enger Zusammenarbeit mit den operativen Konzerneinheiten rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und bei Bedarf durch operative Steuerungsmaßnahmen zu begrenzen. So werden u. a. Zins- und Währungsrisiken durch geeignete derivative Instrumente gesteuert bzw. begrenzt. Elmos geht dabei u. a. zeitweise Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Kurssicherung dienen dazu, Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage zu minimieren. Elmos setzt diese Sicherungsinstrumente ausschließlich für nicht-spekulative, risikobegrenzende Zwecke in Zusammenhang mit dem Grundgeschäft ein.

Die Grundzüge der Finanzpolitik und Vorgaben werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Vorstand.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die Gesellschaft Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute bzw. Emittenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Elmos steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Produkte und Transaktionskontrahenten.

Die Anlage liquider Mittel erfolgt im Sinne eines Portfolio-Ansatzes kurz- bis mittelfristig unter Berücksichtigung höchstmöglicher Flexibilität, im Wesentlichen im einlagensicherungsfonds-geschützten Anlagebereich (Termingelder, strukturierte Termingelder) bei Banken hoher Bonität sowie – zur Beimischung – in Unternehmensanleihen mit Mindestrating „Investment Grade“. Die Anlagen sind bzgl. der Bankpartner bzw. Anleihe-Emittenten diversifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Umsätze mit mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Kunden sind überwiegend Automobilzulieferer, zu einem kleineren

Teil Unternehmen der Industrie-, Konsumgüter- sowie sonstiger Branchen. Die Außenstände werden im Wesentlichen zentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Vereinbarung der jeweiligen Zahlungsbedingungen spiegelt die historische Geschäftsentwicklung mit den jeweiligen Kunden wider. Die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Vor dem Hintergrund der andauernden globalen Unsicherheiten im Zuge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise werden ausstehende Forderungen im Sinne eines kontinuierlichen operativen Prozesses kritisch überwacht und verfolgt.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Elmos besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z.B. der Tilgung von Finanzschulden, Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht materialisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Elmos sichergestellt ist, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in ausreichendem Umfang stetig verfügbaren, freien Kreditlinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung fortlaufend überwacht. Die Liquiditätsversorgung der in und ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt neben deren Innenfinanzierungskraft über Kreditlinien und Darlehen von Konzerngesellschaften und Kreditinstituten.

Finanzmarktrisiken

Elmos ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

a) Wechselkursrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung sind das operative Geschäft sowie die berichteten Finanzergebnisse und die Zahlungsströme Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese bestehen im Wesentlichen zwischen dem Euro und US-Dollar.

Die Währungskursrisiken resultieren aus operativen Tätigkeiten, Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen.

Neben dem sogenannten Natural Hedging, d. h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden bei Bedarf in geeigneter Form auch Spot-Geschäfte bzw. Derivatgeschäfte zur Kurssicherung durchgeführt. Elmos war am Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

b) Zinsänderungsrisiko

Elmos unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand beschließt in regelmäßigen Abständen über den Zielmix aus fest bzw. variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Daraus wird die Finanzierungsstruktur abgeleitet und umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

c) Sonstige Preisrisiken

Wie auch im Vorjahr besteht zum 31. Dezember 2012 nach Ansicht der Gesellschaft kein wesentliches sonstiges Preisrisiko.

Kapitalsteuerung

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung der Gesellschaft besteht darin, zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Adressaten des Geschäftsberichts ein hohes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Elmos steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten angepasst. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner gezahlt oder neue Anteile ausgegeben werden. Zum 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Die Gesellschaft überwacht ihr Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoverschuldung bzw. Nettobarmittelbestand zu Eigenkapital (Gearing) entspricht, sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

Risiken

Abhängigkeit von der Automobilindustrie

Das Kerngeschäft von Elmos steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobilindustrie nach Halbleitern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurde der Großteil des Umsatzes mit Chips für die Automobilelektronik erwirtschaftet. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von der Kfz-Produktionsstückzahl und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto beeinflusst. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen stellt auch für Elmos als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Auch wird die Nachfrage nach den Halbleitern und

Sensoren von Elmos durch die Lieferfähigkeit anderer Lieferanten beeinflusst, da Systeme und Autos nur dann gefertigt werden können, wenn alle Lieferanten liefern können.

Ein anhaltender Nachfragerückgang aus der Automobilindustrie, insbesondere in den Regionen, in denen Elmos vermehrt aktiv ist, könnte signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Der Automobilmarkt unterlag in der Vergangenheit als Folge von Zusammenschlüssen von Systemherstellern, restriktiver Umweltgesetzgebung und anderen Faktoren beachtlichen Schwankungen. Die Kundenstruktur von Elmos deutet auf eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern hin. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht. Auch sind die Produkte, die Elmos herstellt, in der Regel technisch nicht einfach oder kurzfristig austauschbar. Durch die in den vergangenen Jahren forcierte Hinwendung von Elmos zu anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an mehrere Kunden verkauft werden können. Andererseits steigt das Risiko der Austauschbarkeit, weil auch Wettbewerber vergleichbare Lösungen anbieten können.

Wettbewerb

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie Elmos auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Bei großvolumigen Aufträgen steht Elmos auch im Wettbewerb zu Großproduzenten und ist entsprechendem Preisdruck ausgesetzt. Zudem besteht für Elmos das Risiko, dass Kunden auf Wettbewerber zurückgreifen, wenn Parallelentwicklungen durchgeführt werden oder aufgrund des hohen Volumens eines Einzelprojekts von Beginn an mehrere Lieferanten eingesetzt werden.

Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern

Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Ingenieur-Know-how, jedoch nicht zwangsläufig zu Patenten. Somit ergibt sich für Elmos, wie für jedes Technologieunternehmen, eine hohe Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern

Ein wichtiger Aspekt des Erfolges am Markt ist die Qualität und Verfügbarkeit von Mitarbeitern. Es besteht das Risiko, dass qualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und zeitnah kein adäquater Ersatz gefunden werden könnte. Auch besteht das Risiko, dass das Unternehmen qualifizierte Mitarbeiter nicht für sich gewinnen könnte, falls ein neuer Bedarf entsteht. Dieses könnte die Unternehmensentwicklung negativ beeinflussen. Elmos hat daher ihr Engagement, geeignete Bewerber für offene Stellen zu finden, in den vergangenen Jahren verstärkt. Elmos ist auf Recruiting-Messen vertreten, im Internet aktiv, kooperiert mit lokalen Schulen und Bildungseinrichtungen, bietet für Studenten Informationsveranstaltungen sowie Stipendienprogramme an und bildet in zahlreichen technischen sowie kaufmännischen Berufen aus.

Entwicklung neuer Produkte und Technologien

Der Markt für Elmos-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von Elmos ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, innovative und komplexe Produkte effizient zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte ausgewählt werden.

Durch die Fähigkeit von Elmos, Produkte für nahezu alle Arten von elektronischen Geräten im Automobil zu entwickeln und zu fertigen, sind Elmos-Produkte in zahlreichen elektronischen Komponenten vieler verschiedener Fahrzeuge unterschiedlicher Hersteller vertreten, so dass eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Produkten besteht. Bei der kundenspezifischen Entwicklung von Produkten werden in der Regel die Einmalkosten im Entwicklungsbereich nur zu einem Teil von den Kunden bezahlt. Diese vorab nicht gedeckten Entwicklungskosten müssen über die späteren Stückzahlen in der Serie amortisiert werden. Bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben. Gerade bei hochvolumigen Aufträgen, um die sich eine größere Anzahl von Wettbewerbern bemühen, ist der Kunde in der Regel nicht bereit, die Entwicklungskosten vorab zu übernehmen, sondern erwartet, dass diese vom Lieferanten vorfinanziert werden.

Für von Elmos selbst initiierte Produktentwicklungen, wie beispielsweise alle ASSPs, ist dies in der Regel der Fall, da hierfür keine festen Kundenaufträge vorliegen. Allerdings arbeitet Elmos auch bei der Entwicklung von ASSP-Bausteinen nach Möglichkeit mit einem Leitkunden zusammen. Von diesem Leitkunden erhält Elmos i.d.R. Abnahmeprosen für die kommenden Jahre – vergleichbar mit einem kundenspezifischen Projekt.

Der zukünftige Erfolg von Elmos ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln. Elmos entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie. Wie alle Wettbewerber muss auch Elmos ihre Technologie ständig verbessern und neue Prozesstechnologien für die fortschreitende Verkleinerung der Strukturen im Submikronbereich entwickeln. Sollte Elmos zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Beschaffung

Die von Elmos für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit bei verschiedenen Lieferanten verfügbar und unterliegen weitestgehend keinen Monopolanbietern. Allerdings entwickeln sich die Preise selbstverständlich in Abhängigkeit von der Nachfrage, so dass diese in Zeiten des starken Wachstums typischerweise auch ansteigen. Branchentypisch besteht eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. Elmos hat das Risiko gestreut, indem sie mit mehreren Partnern zusammenarbeitet. Die Katastrophen im Jahr 2011 haben den Fokus auf dieses Risiko geschärft. Aufgrund der zeitweisen ungewissen Versorgungslage in der gesamten Lieferkette der Halbleiterindustrie wurde das Engagement der regionalen Risikostreuung erhöht und

dementsprechend die Anzahl der potentiellen Partner vergrößert. Bei den Maschinenanbietern gibt es Konzentrationstendenzen, welche die Verhandlungsmacht von Elmos begrenzen.

Energieversorgung

Aufgrund der stetig steigenden Energiepreise und unsicherer werdenden Energieversorgung hat Elmos in den vergangenen Jahren besondere Maßnahmen zur Sicherung einer energieeffizienten Produktion ergriffen. Ende 2012 haben externe Auditoren dem Hauptsitz in Dortmund das neue Energiemanagement-Zertifikat nach der ISO-Norm 50001 verliehen. Das Ziel ist die Einsparung von Energie. Elemente des Energiemanagement-Systems sind die Energiepolitik, die Festlegung von Energiezielen, die Ermittlung von Einsparpotenzialen, die Festlegung von Maßnahmen sowie deren Überprüfung und Überwachung. U.a. wurden alle Mitarbeiter in Bezug auf energieeffizientes Arbeiten an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz geschult. Zudem wurde Ende 2012 durch den Aufbau eines hocheffizienten Blockheizkraftwerkes am Standort Dortmund der Bedarf an externer Zufuhr von Energie-Ressourcen langfristig verringert.

Produkthaftung

Die von Elmos produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Elmos hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Elmos ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen vollständig auszuschließen.

Elmos verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. So werden die einzelnen Halbleiterchips hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall für Automobilanwendungen bei unterschiedlichen Temperaturen getestet. Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen.

Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwändige Produktmodifikationen nach sich ziehen und zu Beeinträchtigungen in den Kundenbeziehungen sowie zum Verlust von Marktanteilen führen. Ein Qualitätsproblem ganzer Chargen könnte zudem zu Regressansprüchen der Kunden im Millionenbereich führen. Dieses Risiko ist angemessen versichert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Beteiligungsbereich

Durch die Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Hierfür wird das installierte Risikomanagement und interne Kontrollsystem laufend erweitert und verbessert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Informationstechnische Risiken

Wie für andere globale Unternehmen sind auch für Elmos die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie (IT) von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen. Deshalb sind alle kritischen IT-Systeme auf Infrastruktur mit hoher Verfügbarkeit untergebracht. Diese mit Redundanzen in verschiedenen Datenzentren ausgestatteten Systeme minimieren bzw. eliminieren die Konsequenzen von Hardware-Störungen. Eine ständig automatisierte Überwachung der IT-Infrastruktur ermöglicht ein rasches Eingreifen im Falle von unvorhersehbaren Störfällen. Besondere Vorkehrungen wurden zudem zur Abwehr von Schadsoftware getroffen. So wird beispielsweise der Internetzugriff besonders aufwändig abgesichert. Zusätzliche Maßnahmen werden für Systeme umgesetzt, die in den Fertigungen verwendet werden. Dennoch könnte ein Ausfall oder eine Beeinträchtigung der IT negative Auswirkungen auf die Produktionsleistung bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Betriebsunterbrechung

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Geschäftsrisiken ist nach Einschätzung von Elmos ein wesentliches betriebliches Risiko, das die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde in einem solchen Fall eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar.

Eine Betriebsunterbrechung könnte auch durch einen Ausfall der Stromversorgung entstehen. Die Fertigungsanlagen sind auf einen kurzfristigen Ausfall des Stromnetzes im Rahmen der Möglichkeiten vorbereitet, so würden u.a. laufende Prozesse kontrolliert heruntergefahren.

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung ist dadurch reduziert, dass Elmos Halbleiter an mehreren Standorten fertigt. Zudem bezieht Elmos seit 2011 fertig prozessierte Wafer von einem Kooperationspartner in Südkorea. Unabhängig davon könnte eine Betriebsunterbrechung an einem der Produktionsstandorte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Feuerbetriebsunterbrechung, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht, insbesondere Produkthaftpflicht, auch in den USA, sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs, sind angemessen versichert. Weitere Risiken, die die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

Chancen

Neben unserem Kerngeschäft der kundenspezifischen Halbleiter in der Automobilindustrie bieten sich durch die weitere Umsetzung unserer Strategie Chancen für die Gesellschaft. Diese liegen in der vermehrten Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von applikationsspezifischen Halbleitern (ASSPs) sowie in einem zukünftig höheren Anteil unseres Umsatzes in den Bereichen Industrie- und Konsumgüter, was implizit auch eine verminderte Abhängigkeit von der Automobilindustrie zur Folge hat. Zudem intensiviert Elmos das Geschäft in den asiatischen Märkten und kooperiert mit Partnern, die der Gesellschaft entweder ermöglichen, das Produktportfolio zu erweitern oder Möglichkeiten zur Fremdfertigung bieten. Des Weiteren soll der Anteil an MEMS steigen.

Nachtragsbericht

Mit Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2013 wurden 26,1% der Geschäftsanteile an der GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, Frankfurt/Oder erworben. Nach dieser Aufstockung der bereits bestehenden Mehrheitsbeteiligung hält Elmos nun 100% der Anteile an GED.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für 2013 sind – hauptsächlich durch die Euro-Krise – eingetrübt. Das weitere Ausmaß der Euro-Krise ist ungewiss und zieht sich wie ein roter Faden durch die Prognosen. Die Wirtschaftsforschungsinstitute geben daher auch eine weite Spanne für die zukünftige Entwicklung. Ein Beispiel dafür ist die Prognose des ifo Instituts, welches eine Spanne von minus 0,6% bis plus 2,0% als mögliche Tendenz für die Wirtschaft in Deutschland im Jahr 2013 angibt.

Der VDA sieht ebenfalls die Euro-Krise als Unsicherheitsfaktor: „... Doch offenbar sind die Kunden durch die seit zwei Jahren anhaltende Schuldenkrise in der Eurozone verunsichert. Dieses Dauerthema drückt die Stimmung. ... 2013 wird ein herausforderndes Jahr für die Automobilindustrie“, so Matthias Wissmann, Präsident des VDA. Laut dem Verband wird der westeuropäische Pkw-Markt im Jahr 2013 leicht schwächer als 2012 ausfallen und es werden 11,4 Mio. Neuwagen (minus 3%) zugelassen. Auch andere Prognosen gehen davon aus, dass 2013 in Europa das schwächste Autojahr seit 20 Jahren wird.

Außerhalb Westeuropas sieht der VDA eine positive Automobilkonjunktur. Der Pkw-Weltmarkt wird seinen Wachstumskurs auch 2013 fortsetzen und die 70-Millionen-Marke ins Auge fassen (2012: rund 68 Mio. Fahrzeuge). Getragen wird diese Dynamik vor allem vom chinesischen und US-Markt.

Für den weltweiten Halbleitermarkt rechnet das Marktforschungsunternehmen Databeans mit einem Wachstum von 9% in 2013. Der Umsatz mit automobilen Halbleitern soll dagegen nur um 6% wachsen. Auch dieses Marktforschungsunternehmen nennt als einen Grund für die schwächeren Erwartungen die Euro-Krise. Nach Einsatzbereichen unterteilt sieht Databeans eine positive Entwicklung für Hersteller von ICs für Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme. Dagegen erwartet Databeans sinkende Gewinnmargen bei Herstellern von Infotainment und Aftermarket-Produkten.

Auch das Marktforschungsunternehmen IDC erwartet für den Markt der automobilen Halbleiter sowohl für das Jahr 2013 eine Wachstumsrate von 5,9% als auch für den Zeitraum von 2011 bis 2016 eine durchschnittlich jährliche Wachstumsrate von 5,9%.

Der weltweite Markt für MEMS Sensorbausteine soll bis 2017 pro Jahr durchschnittlich 13% an Umsatz dazugewinnen, so das Marktforschungsunternehmen Yole Développement.

Ausblick

Elmos hat in den vergangenen Jahren solide gewirtschaftet. Als Resultat davon steht Elmos auf einem sicheren finanziellen Fundament. Die Eigenkapitalquote ist seit Jahren auf einem hohen Niveau und der bereinigte Free Cashflow ist zum wiederholten Mal positiv. Elmos hat sich in den letzten Jahren eine beachtliche Nettobarmittelsituation erwirtschaftet und diese stetig – auch im verhältnismäßig schwachen Jahr 2012 – weiter ausgebaut, so dass die sichere Basis gefestigt werden konnte. Dies zeigt, dass Elmos auch bei volatilen Märkten nachhaltig wirtschaftet und mit einer 360°-Perspektive agiert.

Zudem hat Elmos sich ein hohes Ansehen bei Kunden erarbeitet; ausschlaggebend waren dafür die Innovationskraft, das hohe Qualitätsniveau sowie die Liefertreue. Die Akquisition von Neuprojekten bei Kunden verlief sehr erfolgreich. Die neuen Rekordmarken bei Anzahl und Volumina von Neuprojekten sind eine direkte Folge der erarbeiteten Marktposition.

Richtet man den Blick auf 2013, erkennt man, dass folgende Trends unser Geschäft beeinflussen werden:

- > **Ausbau der Weltmarktführer-Positionen:** Elmos wird sich 2013 nicht auf Weltmarktführer-Positionen ausruhen, sondern wird sie mit neuen Produktgenerationen ausbauen. Diese neuen Generationen müssen sich nicht nur bei Qualität und Innovationskraft beweisen, sondern auch beim Thema Energieeinsparung an vorderster Front ihre Wettbewerbsfähigkeit belegen. Einem Anstieg des Kraftstoffverbrauchs im Fahrzeug oder des Stromverbrauchs in Industrie- und Konsumgütern entgegenzuwirken und damit die CO₂-Emission zu reduzieren, ist ein klares Ziel für die Zukunft.
- > **Ausbau der MEMS-Position:** Die MEMS-Sensoren haben in den vergangenen Jahren wesentliche Fortschritte erzielt. Nun gilt es, die erreichten Fortschritte in die richtige Richtung auszubauen. Schon heute sind sie in vielen Applikationen unverzichtbar. In Reifendruckkontrollsystemen haben MEMS von Elmos einen wesentlichen Beitrag für die Marktdurchdringung geleistet. Zusätzlich sorgen regulatorische Vorschriften dafür, dass MEMS-Produkte immer mehr Einzug in Sicherheits-Anwendungen finden. Hiervon wird unser Mikromechanik-Segment profitieren.
- > **Asien wird bedeutender:** Elmos hat sich als Nischenanbieter sowohl von etablierten Systemen als auch von innovativen Marktneuheiten ein Ansehen bei asiatischen Kunden erarbeitet. Die Reputation ist für die verhältnismäßige kurze Dauer von Geschäftsbeziehungen mit asiatischen Kunden erfreulich. Damit Elmos von dem Wachstum in Asien profitieren kann, gilt es weiterhin, die Bedürfnisse der dortigen Kunden genau zu kennen und bestmöglich zu erfüllen.

Elmos ist ein Spezialist für Lösungen auf Halbleiterbasis mit einem soliden finanziellen Fundament. Ein Großteil des Umsatzes wird mit einem ansehnlichen Kundenstamm aus dem automobilen Sektor erzielt. Daher ist Elmos auch stark den Schwankungen des weltweiten Automobilmarktes ausgesetzt. Als ein Resultat der konjunkturellen Unsicherheit beobachten wir seit einigen Quartalen ein vorsichtigeres und volatileres Bestellverhalten unserer Kunden, insbesondere für Produkte, die für

den europäischen Raum bestimmt sind. Trotz dieser Marktschwäche hat der allgemeine Trend weiterhin Gültigkeit: Die Elektrifizierung wird sich im Automobil sowie in Industrie- und Konsumgütern weiter fortsetzen.

Auch wenn 2013 eher schwach startet, erwarten wir ab dem zweiten Quartal 2013 deutliche Wachstumsimpulse. Elmos hat die richtigen Produkte, um von einer stabilen Konjunktur zu profitieren. Dies zeigen auch die zahlreichen Neuanläufe zu Ende des vergangenen Jahres und die Erfolge bei Akquisitionen. Elmos rechnet in 2013 mit einem Umsatzwachstum. Die Profitabilität soll über dem Niveau von 2012 liegen. Die Investitionen sollen 15% vom Umsatz nicht übersteigen.

Unter der Voraussetzung einer stabilen wirtschaftlichen Gesamtsituation wird erwartet, dass Elmos in 2014 an einer positiven Marktentwicklung des automobilen und industriellen Halbleitermarkts teilhaben wird. Die Elektrifizierung in diesen Märkten wird sich fortsetzen. Eine solche positive Entwicklung für Elmos setzt den Erfolg unserer heutigen und zukünftigen Kunden sowie unsere Fähigkeit voraus, Produkte bei diesen zu platzieren. Der internationale Wettbewerb der Automobilzulieferer unterliegt einer stetig steigenden Intensivierung. Effekte sich daraus ergebender Marktveränderungen oder Portfolioverschiebungen bei unseren Kunden lassen sich nur schwer vorhersagen. Ein Wachstum von Elmos würde dazu führen, dass wir in Abhängigkeit von der Höhe des Wachstums einerseits die in der Halbleiterindustrie und im automobilen Zuliefergeschäft erforderlichen Effizienzgewinne realisieren könnten und andererseits von Skaleneffekten profitieren und sich dadurch die Margen positiv entwickeln würden. Gleichzeitig gilt, dass diese Erwartungen durch Marktturbulenzen beeinträchtigt werden können. Die Zielsetzung, dass Investitionen 15% des Umsatzes nicht übersteigen sollen bleibt auch für 2014 unverändert bestehen.

Mittel- und langfristig wird Elmos von den globalen Megatrends profitieren: steigende Urbanisierung, mehr erneuerbare Energien (und der effiziente Umgang mit Energie im Allgemeinen) sowie mehr und umweltschonendere Mobilität. Für all diese dynamisch wachsenden Marktsegmente wird Elmos entscheidende Beiträge liefern.

Dortmund, 5. März 2013

Der Vorstand

Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Dr. Peter Geiselhart